



*Elternrat des Marion-Dönhoff-Gymnasiums
c/o Dr. Helmuth-M. Groscurth – Am Waldpark 18 – 22589 Hamburg*

Bezirksversammlung Altona
Verkehrsausschuss
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

cc: Fraktionsvorsitzende in der Bezirksversammlung
Leiterin des Bezirksamts, Frau Dr. Melzer
Schulleiter MDG, Herr Dr. [REDACTED]

Verkehrssituation am Marion Dönhoff Gymnasium

Sehr geehrte Abgeordnete,

wie wir aus der Arbeitsebene des Bezirksamts Altona gehört haben, macht die Planung für die Neugestaltung des Sülldorfer Kirchenwegs gute Fortschritte. Das begrüßen wir sehr.

Dennoch möchten wir uns heute mit einem Anliegen zum Verkehr im Umfeld unserer Schule an Sie wenden, das aus unserer Sicht deutlich vor der erst in mehr als einem Jahr zu erwartenden Umsetzung der genannten Planungen angegangen werden sollte:

Wir müssen immer wieder feststellen, dass sich im Verkehr vor unserer Schule morgens und mittags dramatische Szenen abspielen. Dies wird uns regelmäßig von Lehrern, Eltern und Anwohnern bestätigt.

Insbesondere im Knick vor der Schule, an dem die Straße Willhöden in Ohlwöhen übergeht, halten immer wieder Fahrzeuge im absoluten Halteverbot, die dann die Sicht versperren und gleichzeitig ein Passieren entgegenkommender Fahrzeuge erschweren oder ganz unmöglich machen. Zudem wird die schmale Straße von vielen Fahrradfahrern genutzt und Fußgänger kreuzen an unterschiedlichen Stellen, so dass die Verkehrssituation in höchstem Maße unübersichtlich ist.

Die Lage wurde behördlicherseits bereits vor einigen Jahren im Rahmen einer Verkehrsschau überprüft, bei der deutlicher Handlungsbedarf festgestellt wurde.

Zugegebener Maßen spielt die Unvernunft vieler Eltern hier eine entscheidende Rolle, die sich weder an die von uns vorgeschlagene freiwillige Einbahnstraßen-Regelung noch an die ausgewiesenen Halteverbote halten, wenn sie ihre Kinder in die Schule fahren. Dies kann jedoch kein Grund dafür sein, an der bestehenden, äußerst gefährlichen Verkehrssituation nichts zu ändern.

Der Elternrat hat immer wieder vorgeschlagen hier eine (ggf. auch zeitweise) Einbahnstraße einzurichten. Unserer Ansicht nach würde ohne Gegenverkehr durch Kraftfahrzeuge die Übersichtlichkeit deutlich verbessert. Es könnte dann auch eine „Dropzone“ im Knick direkt vor dem Haupteingang eingerichtet werden, in der Kinder gefahrlos aussteigen könnten. Eine derartige Einbahnstraßenregelung wird, soweit wir wissen, von den Verkehrsfachleuten des Bezirksamts auch durchaus positiv gesehen, jedoch vom Polizeikommissariat 26 abgelehnt. Dabei wird als Begründung angeführt, dass eine Einbahnstraßenregelung zu höheren Geschwindigkeiten führen würde. Aus unserer Sicht besteht diese Gefahr jedoch nicht, da die Parkflächen in der Straße Ohlwöhren bereits jetzt abwechselnd links und rechts angeordnet sind. Ein solches Konzept ließe sich sicherlich auch für Willhöden realisieren bzw. für Ohlwöhren noch ausweiten.

Da wir selbst nur begrenztes Fachwissen im Verkehrsbereich haben, sind wir natürlich auch für andere Lösungen offen.

Es erscheint uns jedoch sehr dringlich, hier Abhilfe zu schaffen, bevor jemand zu Schaden kommt. Die Feststellung, es sei ja noch nicht zu Unfällen gekommen, kann jeden, der die Situation vor Ort erlebt hat, nicht beruhigen.

Mit freundlichen Grüßen,

für den Vorstand des Elternrats des Marion-Dönhoff-Gymnasiums



Dr. Helmuth-M. Groscurth